

Wo Bauleute sich wohlfühlen

Frutiger | Bauberufe mit bestem Image: In der Thuner Baugruppe haben Maurer, Strassenbauer, Bauingenieure oder Architekten alle Chancen zu einer spannenden, langen und befriedigenden Berufskarriere.

EWALD JANN

Thomas Frutiger, einer der beiden Patrons der Frutiger-Gruppe aus Thun, lacht herzlich: «Wer im Kanton Bern wohnt und in einem Bauberuf tätig sein will oder ist, der sollte zu uns kommen». Er ist überzeugt, dass es vielen Bauhandwerkern, vielen Bauingenieuren und vielen Projektleitern bei Frutiger gut gefällt, weil das Arbeitsklima positiv ist. Wieso könnten sonst in diesem Jahr 129 langjährige Mitarbeitende ein Dienstjubiläum (zwischen 10 und 40 Jahren) feiern?

In der Wertschätzung, so ist sich Thomas Frutiger sicher, könne sich sein Familienunternehmen von den Mitbewerbern abheben. «Eine stabile, langfristige Partnerschaft mit den Mitarbeitenden ist uns wichtig, da legen wir viel Wert darauf.» Als «handwerkliche Dienstleisterin», was eine Bauunternehmung doch sei, sei die Frutiger-Gruppe auf die Menschen angewiesen, sie erzeugten den Mehrwert und nicht die Maschinen wie anderswo. «Ein aktives Mitarbeiten und Mitdenken ist erwünscht, dies bietet wiederum Vertrauen und unternehmerische Freiräume.»

Aufstiegschancen

Ambitionierte Mitarbeiter haben dank der Strukturen der Frutiger-Gruppe durchaus die Möglichkeit, Unternehmer zu werden. 25 Gesellschaften sind es, die zur Gruppe gehören. Insgesamt sieben Baufirmen wurden in den letzten zehn Jahren übernommen und damit in der Waadt, im Raum Bern und Biel, in Basel und Zürich weitere Regionen, in baunahen Spezialitäten auch neue Tätigkeiten erschlossen. Zum Teil behielten die neuen Gruppen-Firmen ihren alten Namen bei (Friedli+Caprani, Greuter, Diamantbohr, e-therm), weshalb ihre Zugehörigkeit zu Frutiger nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist. «Grösse zeichnet uns nicht aus, sondern kleine, dynamische Einheiten», sagt Thomas Frutiger daher – und das,



obwohl die Gruppe unterdessen über 2500 Personen beschäftigt und damit zu den Grossen der Schweizer Baubranche gehört. Im Kanton Bern ist Frutiger der sechstgrösste private Arbeitgeber.

Trotz flacher Hierarchie in der Gruppe ergeben sich aus der dezentrale Struktur mit ihrer Vielzahl an operativen Gesellschaften viele Kaderstellen: «Bei uns hat man die Möglichkeiten, sich in eine Kaderposition zu entwickeln», erklärt Beat Augstburger, der Personalleiter der Gruppe. Was die Perspektiven noch glänzender macht: die Tradition der hausinternen Förderung. «80% unserer Abteilungs- und Geschäftsleiter, ja unseres ganzen oberen Kaders, haben wir intern rekrutiert», so Augstburger.

Ausbildung mit Zukunft

In guten Nachwuchs investieren – das beginnt schon bei der Berufsbildung. Das Lehrlingswesen sei bei Frutiger sehr wichtig, betont der Personalleiter. Die Baugruppe bildet 115 Lehrlinge in neun Berufen aus – darunter sind auch eher seltene Berufsbilder zu finden wie der Bauwerkstrenner. «Wir gelten als Top-Ausbildner in der Bran-

che, wir können daher unsere Lernenden aus zahlreichen Bewerbern aussuchen», so Augstburger. «Die meisten Lehrlinge bleiben nach der Ausbildung, daher sind viele in der Belegschaft von der Pike auf bei uns.»

Augstburger weiss von der Frutiger-Belegschaft, dass die Motivation im Beruf gross ist: «Bauberufe sind harte Berufe, man ist viel draussen, bei Wind und Wetter. Aber man sieht dafür auch schnell, was die Hände geschaffen haben, kann stolz sein auf das Werk.» Was zu wenig bedacht werde, so denkt er, seien die sehr grossen Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich in Bauberufen böten: vom Maurer über den Bauvorbereiter zum Polier, zum Bauführer oder Baumeister, zum Ingenieur oder Architekt, die Wege sind vielfältig. Auch sind die Anstellungsbedingungen gut im Bau, «das ist das bestbezahlte Gewerbe in der Schweiz», wie Augstburger sagt.

Bei Frutiger kommt hinzu, dass die Gruppe sehr breit aufgestellt ist: Hoch- und Tiefbau, Spezialtiefbau, Tunnel- und Strassenbau, aber auch Generalunternehmung und Immobilienentwicklung

sowie ausgewählte Spezialitäten. Und dennoch in einigen Bereichen absolute Spitze darstellt (Infrastrukturbau, Hochbau, Bauwerkstrennung, Wohnbauentwicklung, Generalunternehmung). «Diese Vielfalt eröffnet Bauleuten weite Perspektiven für ihr ganzes Berufsleben. Und bietet zahlreiche Chancen, um Karriereschritte zu machen.»

Ingenieure, bitte melden!

Frutiger stellt pro Jahr 200 bis 250 Personen neu an. Woher kommen die vielen Leute? Nicht wenige sind Rückkehrer, was die Firma zu Recht als besonderes Kompliment versteht. Doch auch dieser Baukonzern spürt den ausgetrockneten Arbeitsmarkt für Baufachleute. «Gute Kaderleute zu gewinnen, ist eine Herausforderung. Bauingenieure im Infrastrukturbau, aber auch Bau- und Projektleiter für die Generalunternehmung: Die dürfen sich bei uns gerne melden», so Augstburger. Immerhin, auch bei den Bewerbungsprozessen ist Frutiger professionell aufgestellt, wie die Auszeichnung als «Best Recruiter» der Branche Bau/Holz in der Schweiz zeigt, die das Familienunternehmen in den letzten beiden Jahren entgegennehmen durfte.

«Attraktiv als Arbeitgeber sind wir», sagt Thomas Frutiger. Vielleicht müsse man einfach noch etwas bekannter werden, um auch bei den Gesuchtesten der Branche als erste Adresse aufzuleuchten. Dabei mag helfen, an ein paar Leuchtturm-Projekte zu erinnern, die Frutiger bauen durfte: das Fussballstadion in Thun, das Einkaufszentrum Westside in Bern, die Wohnüberbauung Patumbah in Zürich, den Hauptsitz von Philip Morris in Lausanne, das neue Produktionszentrum von Coop in Pratteln oder die Beteiligung am Los Sedrun für den Bau des längsten Eisenbahntunnels (57 km) der Welt, des Gotthard-Basistunnels. «Wir konnten in den letzten Jahren einige Prestigebauten realisieren, unser rotes Logo prangte an einigen der komplexesten und spannendsten Baustellen des Landes – das macht unsere Leute richtig stolz», sagt Thomas Frutiger.

Frutiger

- Die Frutiger-Gruppe ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen der Schweizerischen Bauwirtschaft.
- Sie beschäftigt über 2500 Mitarbeitende, darunter 115 Lernende, in 25 Firmen, welche sich über das ganze Mittelland, die Nordwestschweiz sowie die Romandie verteilen. Der Umsatz der Gruppe betrug 2014 835 Millionen Fr.
- Die Kompetenzen in der Bauproduktion umfassen den Hoch- und Tiefbau sowie den Infrastrukturbau. In baunahen Spezialitäten gehören marktführende Unternehmen wie die Diamantbohrgruppe (Betontrenn- und Rückbaugewerbe) oder die e-therm (Tiefenbohrungen für Erdwärme) zur Gruppe. Die Immobilienentwicklung

Frutiger

und die Generalunternehmung entwickeln und realisieren schlüsselfertige Immobilienprojekte im Bereich Wohnen, Gewerbe und Tourismus.

- Das Stammhaus der Gruppe ist die Frutiger AG in Thun, wo am Hauptsitz rund 550 Personen arbeiten. Im Kanton Bern gehört die Frutiger mit rund 1300 Mitarbeitenden zu den grössten privaten Arbeitgebern.
- Frutiger befindet sich zu 100% im Eigentum der Cousins Luc und Thomas Frutiger, die das Unternehmen in 4. Generation als Delegierte des Verwaltungsrates auch operativ führen. Die Frutiger AG wurde 1869 durch Johann Frutiger gegründet.

«Unternehmer zu sein macht Freude»

Herr Frutiger, wie wichtig ist es, dass Frutiger ein Familienunternehmen ist?

TF: Eine private, inhabergeführte Familienunternehmung mit zwei Aktionären, wie es unsere Gruppe ist, hat viele Vorteile. Zum einen betreiben wir eine langfristig ausgerichtete Investitions- und Geschäftspolitik, Gewinne bleiben zum Grossteil im Unternehmen. Zudem hat es den Vorteil, dass wir rasch und unbürokratisch Entscheide fällen können.

Welche Werte sind Ihnen wichtig?

TF: Unsere Familienunternehmung ist wertorientiert, wir sind unkompliziert, leistungsorientiert und realitätsbezogen. Werte, die gut zur Baubranche und unseren Mitarbeitenden passen. Mein Cousin Luc und ich sind in der Firma präsent. Wir kennen viele Mitarbeitende und sie kennen uns. Und schliesslich, ja, ist unsere Firma fast wie eine Familie, jedenfalls ist der Umgang sehr familiär. Bei uns arbeitet man in kleinen Teams, die zum Teil seit Jahren zusammen sind. Wir denken und handeln in unseren Abteilungen wie in einem KMU. Jeder Einzelne kann etwas bewirken, die Leistung bleibt sichtbar und wird geschätzt.

Auf was an Ihrer Firma sind Sie besonders stolz?



Thomas Frutiger, Co-Inhaber, Delegierter des VR.

TF: Unternehmer zu sein macht Freude. Wir haben sehr gute Kader und Mitarbeiter, die motiviert arbeiten und mit ihrer Arbeit zufrieden sind. Bei Frutiger war immer ein Thema, wie die Arbeit gemacht wird, nicht nur, dass sie gemacht wird. Und ob man sich bei der Arbeit auch wohl fühlt. Letztes Jahr feierten wir das 145-Jahr-Jubiläum mit einem Fest, zu dem alle Mitarbeitenden mit ihren Familien eingeladen waren. Die Stimmung und Atmosphäre waren wunderbar. Wir haben bei uns ein gutes Arbeitsklima und versuchen für unsere Kunden zu den Besten zu gehören. Ein zufriedener Auftraggeber, Bauherr oder

Kunde führt automatisch zu einer positiven Motivation der Mitarbeiter. In diesem Umfeld zu arbeiten, macht auch mir Freude.

Die Menschen sind Ihnen wichtig, folglich auch ihre psychische und physische Gesundheit.

TF: Richtig. Motivierte, zufriedene und gesunde Menschen stehen bei uns im Zentrum. Wir haben seit vielen Jahren ein ausgebautes Gesundheitskonzept, welches wir immer weiter entwickeln. Es bezweckt die körperliche und mentale Gesundheit sowie soziale Ausgeglichenheit aller Mitarbeitenden am Arbeitsplatz. Die Frutiger-Gruppe stellt sicher, dass die Mitarbeitenden mit zumutbaren Anforderungen konfrontiert sind, diese allenfalls auch individuell auf die Person bezogen angepasst werden. Die positive Einstellung zur Arbeit und der Leistungswille muss der Mitarbeiter jedoch immer noch selber mitbringen. Alle unsere Kader sind aufgefordert bei Problemen hinzuschauen, zu agieren und bei deren Lösung mitzuwirken.

Kann man bei Frutiger Karriere machen?

TF: Die Freude und das Interesse an technischen Berufen sollten bereits in

der Schule verstärkt gefördert werden, denn diese bieten einen enorm breiten Fächer an Perspektiven. Ein Handwerk, von der Pike auf gelernt, ist ein solides Fundament, worauf man eine Karriere aufbauen kann. Vom Maurer bis zum Geschäftsführer, dies ist bei Frutiger möglich, es gibt auch Beispiele dafür. Baufachleute mit einer unternehmerischen Ader sind bei uns auf jeden Fall am richtigen Ort. Mit der dezentralen Führungsstruktur haben die 25 Geschäftsführer der Tochtergesellschaften viel unternehmerischen Spielraum und führen ihre operative Einheit wie ein eigenes Unternehmen. Bei schwierigen Themen oder Problemen haben sie aber immer den Vorteil, dass sie Teil einer grösseren Gruppe sind und somit auch jederzeit Unterstützung erhalten können, sei es technisch, finanziell oder personell.

Was wünschen Sie sich für Ihre Firma?

TF: Dass wir weiterhin mit motivierten Mitarbeitenden gut unterwegs sind. Und dass wir unternehmerisch erfolgreich bleiben. Ich wünsche mir aber ebenfalls viele zufriedene Kunden, für die wir viele interessante Projekte entwickeln und realisieren dürfen. (Interview ej.)